

Anmeldung | Bitte melden Sie sich bis zum 25.05.2018 an, am bequemsten per Fax oder per E-Mail: alexandra.matzke@groundwaterecology.de



Faxantwort
+49 (0) 39364/93578

An
Institut für Grundwasserökologie IGÖ GmbH
Regionalbüro Nord,
Frau Alexandra Matzke

- Ja, ich melde mich zum **Fachtreffen** „Tiere im Trinkwasser“ am **14. Juni 2018** verbindlich an.

Vorname, Name

Firma / Institution

Abteilung

Straße, Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Datum / Unterschrift

Teilnahmegebühr | Der Unkostenbeitrag beträgt **99,- €** (inkl. MwSt.), den Sie bitte auf das Konto der IGÖ GmbH überweisen: **IBAN:** DE38 5485 0010 1700 1866 69 **BIC:** SOLADES1SUW (Sparkasse Südliche Weinstraße)
Verwendungszweck: Landauer Fachtreffen 2018.
Nach Eingang Ihrer Anmeldung schicken wir Ihnen eine Rechnung zu.

Veranstaltungsort | Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, Großer Konferenzraum (CI), Fortstr. 7, 76829 Landau

Anfahrtsbeschreibung | **BAB:** Abfahrt A65 Landau-Nord, Richtung Stadtmitte. Universität ist ausgeschildert.
Bahnhof: Hauptbahnhof Landau (ICE-Anschluss: Hauptbahnhof Mannheim, Hauptbahnhof Karlsruhe; IC/EC-Anschluss: Hauptbahnhof Neustadt an der Weinstraße).



Rückfragen | bitte an
PD Dr. Hans Jürgen Hahn, Grundwasserökologie,
Universität Koblenz-Landau, Campus Landau,
Fortstraße 7, 76829 Landau
Tel.: +49 (0)6341/280-31590
Fax: +49 (0)6341/280-31591
E-Mail: hjhahn@uni-landau.de



Tiere im Trinkwasser

**TrinkwV & W271: Ökologische
Bewertung von Grundwasser und
Trinkwasserversorgungsanlagen**

**LANDAUER
FACHTREFFEN 2018**

14. Juni 2018
Universität Koblenz-Landau
Campus Landau

In Kooperation mit



www.groundwaterecology.de

Das Auftreten von Tieren in Trinkwasseraufbereitungs- und -versorgungsanlagen ist eines der ältesten Phänomene seit Bestehen der Trinkwasserversorgung. Ihr Vorkommen ist normal und kann kaum verhindert werden.

Allerdings müssen ihre Dichten und Artenzusammensetzung regelmäßig kontrolliert werden. Die Tiere geben uns wichtige Informationen über die Trinkwasseranlagen und Gewinnungsgebiete. Damit sind sie ein hervorragendes Werkzeug für die Qualitätssicherung in der Trinkwasserversorgung.

Nur selten treten Probleme durch eine Massenentwicklung von Oberflächenbewohnern in Trinkwasserleitungen, wie durch die gemeine Wasserassel (*Asellus aquaticus*), auf. Die Regel ist dagegen das Vorkommen echter Grundwassertiere in geringen Dichten, die mit dem Rohwasser eingetragen werden, sich im Versorgungssystem etablieren, aber völlig harmlos sind. In Medienberichten der zurückliegenden Jahre wurden jedoch die Zusammenhänge des Auftretens von Tieren im Trinkwasser oft verzerrt und als negatives Gütekriterium für die Trinkwasserqualität dargestellt.

Grundwasserökologische Kenntnisse in der Wasserversorgung werden deswegen zunehmend nachgefragt. Dies gilt insbesondere auch für den kompetenten Umgang mit der kritischen Öffentlichkeit.

Um aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis verständlich und auf höchstem fachlichem Niveau zu präsentieren und Ihre ganz speziellen Fragestellungen zu diskutieren, wird das „Landauer Fachtreffen“ in ein- bis zweijährigem Rhythmus angeboten. Diskretion ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Konzeptes.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Vertreter von Wasserversorgungsunternehmen und an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fachbehörden und Fachverbänden aus dem Bereich der Wasserwirtschaft.



- 09:00 **Begrüßung & Organisatorisches**
- 09:10 **Grußworte**
Dr. Christian Griebler, Helmholtz Zentrum München
- 09:20 **Die novellierte Trinkwasserverordnung: Ökologische Risikobewertung**
PD Dr. Hans Jürgen Hahn, Universität Koblenz-Landau
- 09:40 **W271: Konzept – Von den Gewinnungsanlagen bis zum Hausanschluss**
Dr. Sven Berkhoff, Institut für Grundwasserökologie IGÖ GmbH
- 09:55 **W271: Umsetzung in der betrieblichen Praxis**
PD Dr. Hans Jürgen Hahn, Universität Koblenz-Landau
- 10:15 **Erste Erfahrungen mit der ökologischen Risikobewertung in der Wasserversorgung**
Martin Engelhard, Werkleiter Verbandsgemeindewerke Bad Bergzabern
- 10:40 **Kaffeepause**
- 11:00 **W 271 und TrinkwV: Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote**
- 11:15 **GroundCare 1 – Neue Konzepte zur Bewertung von Grundwasserökosystemen**
Dr. Christian Griebler, Helmholtz Zentrum München
- 11:40 **GroundCare 2 – Antibiotikaresistenzen im Grundwasser und Oberflächenwasser**
Dipl.-Ing. Claudia Stange & Prof. Dr. Andreas Tiehm, TZW Karlsruhe
- 12:00 **GroundCare 3 – Risikomanagement an uferfiltratbeeinflussten Trinkwasserfassungen – Praxisbeispiel Berlin**
Dr. Gesche Grützmaker, Berliner Wasserbetriebe
- 12:30 **Mittagspause**
- 13:30 **Exkursion – zum Gewinnungsgebiet Schweigen-Rechtenbach bis ca. 16:30 Uhr**
Mit Kaffeepause im Gelände

Im Januar 2018 ist die novellierte **Trinkwasserverordnung** in Kraft getreten. Als wichtige Neuerungen unterliegen nun auch die Gewinnungsanlagen der TrinkwV. Gleichzeitig bietet die TrinkwV die Möglichkeit einer freiwilligen, RAP genannten, Risikoanalyse. Dadurch erhält die ökologische Bewertung der Fördergebiete und -anlagen eine ganz neue Bedeutung: Kein Indikator zeigt besser den Oberflächenwassereintrag und das damit verbundene Risiko an, als die Biologie. Gerade Invertebraten und Mikroorganismen geben Informationen über die Herkunft des Wassers, die Stärke des Oberflächeneintrags und zum baulichen Zustand von Quelfassungen.

Auf Invertebraten zielt auch das novellierte **W 271 „Invertebraten in Wasserversorgungsanlagen; Vorkommen und Empfehlungen zum Umgang“**, das wohl in den nächsten Monaten als DVGW-Arbeitsblatt erscheinen wird, ab. Das Management der Tiere, und die biologische Überwachung und Bewertung der Anlagen wird damit Bestandteil einer zeitgemäßen Qualitätssicherung nach dem Stand der Technik. Das W271 beschreibt die grundlegenden ökologischen Zusammenhänge von den Gewinnungsgebieten über die Förderanlagen, Aufbereitung und Netz bis zum Hausanschluss als Grundlage der Bewertung und der Maßnahmen.

An dieser Stelle schließt sich der Kreis zur Trinkwasserverordnung: „Die RAP sollte auch dafür genutzt werden, die Auswahl der Probennahmestellen im Hinblick auf eine effiziente Überwachung der WVA zu überprüfen“ (UBA 2018).

Seit zwei Jahren untersucht das **GroundCare**-Konsortium neue Verfahren zur Bewertung des Grundwassers. Ziel ist es, in der Praxis anwendbare ökologische Konzepte und Methoden für das Monitoring im Grundwasser zu entwickeln, und diese den Umweltbehörden und der wasserwirtschaftlichen Praxis als modulares System zur Verfügung zu stellen.

Die Veranstaltung geht auf wesentliche Neuerungen von Trinkwasserverordnung und W 271 ein: Was bedeuten die novellierte Trinkwasserverordnung und das neue W271 für die Praxis der Wasserversorgung? Welche neuen Möglichkeiten, aber auch Anforderungen, ergeben sich daraus hinsichtlich der Grund- und Trinkwasserbiologie? Wie lassen sich diese in der Praxis umsetzen? Welche Bewertungsmöglichkeiten bietet die Trinkwasserbiologie? Im Fokus stehen Oberflächenwassereintrag, Entwicklung eines Probennahmeplans und spannende Ergebnisse aus der Forschung.